

Alles hängt mit allem zusammen

Dieser Leserbrief von Christa Winter zum Artikel „Im Westen viel Neues: Nato will Russland die Grenzen aufzeigen“ erschien am Samstag, den 10. Februar 2024 in der OP:

Die Nato startet das Manöver „Steadfast Defender“ Mitte Februar. Es ist das größte Militärmanöver des Westens seit dem Mauerfall. Mehr als 90.000 Soldatinnen und Soldaten üben hier den Ernstfall, den Krieg.

Nato-Oberbefehlshaber Christopher Cavoli, der den Posten höchst persönlich von Präsident Biden erhielt, wurde von Nato-Offizieren nahegelegt, auf das von ihm entworfene Großmanöver zu verzichten und es stattdessen technisch zu simulieren. Caviolis Antwort: „Ich will alles in Bewegung sehen, in der Realität.“

166 Kampfpanzer, 80 Flugzeuge, 50 Marineschiffe. Deutschland beteiligt sich mit 12.000 Soldaten.

Welch ungeheurer Schaden für Natur und Klima. Als Beispiel: Ein Kampfpanzer frisst auf 100 Kilometer mindestens 340 Liter Diesel. Bei 166 Kampfpanzern sind das 56.440 Liter. Die Schadstoffbelastung von Flugzeugen ist hinreichend bekannt.

Die Deutsche Umwelthilfe als auch Fridays for Future mit der Gewerkschaft Verdi fordern eine Verkehrswende. Damit soll der CO₂-Ausstoß verringert und die Arbeit verbessert werden. Doch keine der genannten Organisationen greifen das Thema der Umwelt- und Klimaschäden durch das Militär auf. Das Pariser Klimaabkommen wird mit diesem Großmanöver mit Füßen getreten.

Die Welt steuert mit hoher Geschwindigkeit auf die Überschreitung der 1,5 Grad Erderwärmung zu. Da hilft uns auch die Bundesregierung nicht, ganz im Gegenteil, sie befördert das Nato-Manöver, um uns angeblich vor Russland zu schützen.

Ex-Brigadegeneral der Bundeswehr, Erich Vad, Angela Merkels Militärberater, sagte in einem Interview in der Berliner Zeitung vom 10. Februar 2024: Militärische Abschreckung ist ein wichtiger Teil unserer Verteidigungsstrategie. Zu ihr gehören aber auch Dialogbereitschaft, Entspannungspolitik und vertrauensbildende Maßnahmen. Im Umgang mit Russland und der Ukraine vermisse er das. Unter den jetzigen Bedingungen und bei der jetzigen Lage hält er einen Angriff Russlands auf die Nato eher für unwahrscheinlich. Die russischen Streitkräfte sind zu schwach, um die gesamte Ukraine besetzen zu können und erst recht, um einen Krieg mit der Nato zu riskieren.

Warum also dieses größenwahnsinnige Nato-Manöver des Westens unter Beteiligung der Bundesrepublik? Überlassen wir den Regierenden nicht unsere Sicherheit. Es ist höchste Zeit, dass sich die Zivilgesellschaft nachhaltig einmischt und wir zusammen für Diplomatie, für das Klima und für unsere Demokratie protestieren. Denn alles hängt mit allem zusammen.